

## Zusammenfassung

Im Rahmen dieser Arbeit wird ermittelt, inwiefern ein Risikocontrolling den speziellen, aus den klassischen Problemfeldern resultierenden, Anforderungen eines Mittelunternehmens entsprechen kann. Die Arbeit ist in den theoretischen Bezugsrahmen nach Reichmann eingebettet, welchem zufolge das Ziel des Controllings und in weiterer Folge des Risikocontrollings ist, die notwendigen Informationen bereitzustellen und zu verarbeiten, sodass die Führungsebene bei Planung, Koordination und Kontrolle unterstützt wird.

Es werden zunächst die Grundlagen zu Risikocontrolling und Mittelunternehmen sowie der Prozess des Risikocontrollings theoretisch erläutert. Insbesondere auf die speziellen Merkmale von Mittelunternehmen, aus welchen individuelle Anforderungen an ein Risikocontrolling resultieren, wird näher eingegangen. Anschließend werden drei Hauptinstrumente anhand der Anforderungen von Mittelunternehmen ausgewählt und kritisch beurteilt. Es handelt sich hierbei um einfach einsetzbare Instrumente, welche alle Prozessschritte des Risikocontrollings mit geringem Aufwand abdecken.

Diese theoretische Auswahl wird aufgrund einer empirischen Analyse von 10 Interviews mit Risikocontrolling-ausübenden Unternehmen und dem Vergleich mit zahlreichen empirischen Studien versucht zu plausibilisieren. Es zeigt sich, dass grundsätzlich Theorie und Praxis sehr stark differieren, aber sich dennoch gewisse Trendaussagen für ein Risikocontrolling in Mittelunternehmen ableiten lassen. Desweiteren leitet sich aus der Arbeit ab, dass durch das breite Spektrum an Instrumenten für ein Risikocontrolling, grundsätzlich jedes Unternehmen bei entsprechendem Risikobewusstsein ein bedarfs- und Know-how-gerechtes Risikocontrolling einführen kann.